

Gemeindebrief

Bezirke
Mühlacker/Sersheim
Vaihingen an der Enz



Lieblingslied



An(ge)dacht	2
Thema Lieblingslied	4
Aus der Region	
Neues Thema: DANKEN – wofür?	13
Mit neuen Liedern durch die Passionszeit	13
Karfreitag	14
Himmelfahrtsgottesdienst	14
40 Tage Kraft tanken	15
Abschluss des KU	16
Rückblick Mühlacker/Sersheim	
Missionsgottesdienst	17
Letzter Besuchssonntag mit Superintendent	19
Vokation für Sonja Mayer	20
Frühlingsgrüße	20
Ostern auf dem Mayerhof	21
Gottesdienst im Pflegeheim	22
Bezirkskonferenz – mal digital	22
Ökumene live am Pfingstmontag	23
Gemeindeleben Mühlacker/Sersheim	24
Rückblick Vaihingen an der Enz	
Frühlingsaktion	26
Ostergottesdienst	27
Orgel und Beschallungsanlage	28
Bezirkskonferenz	29
Pfingstgottesdienst	30
Ökum. Gottesdienst Pfingstmontag	31
Ausblick Vaihingen an der Enz	
24 Stunden Gebets Aktion	32
Gemeindeleben Vaihingen an der Enz	33
Aus Kirchen und Werken	38

An(ge)dacht

(M)Ein Lieblingslied

Skillet – Stars

Du sprachst ein Wort
und das Leben begann
Sagtest den Ozeanen,
wo sie beginnen und wo sie enden
Du hast Zeit und Raum
in Bewegung gesetzt
Und doch kommst Du
und rufst mich beim Namen
Und doch kommst Du
und rufst mich bei meinem Namen

Wenn Du die Sterne
an ihrem Platz halten kannst
kannst Du auch mein Herz festhalten
Wann immer ich falle
Wann immer ich anfangen zu zerbrechen

Also bin ich hier
und erhebe mein Herz
Zu dem einen, der die Sterne hält

Die tiefsten Tiefen,
die dunkelsten Nächte
Können mich nicht trennen,
können mich nicht
von Deinem Anblick fernhalten
Ich verliere mich so,
vergesse meinen Weg
Aber trotzdem liebst Du mich
und vergisst meinen Namen nicht

Wenn Du die tobende See
beruhigen kannst
Kannst Du den Sturm
in mir beruhigen
Du bist nie zu weit weg
Du tauchst nie zu spät auf

Hier bin ich und erhebe mein Herz
zu dem einen, der die Sterne hält

Deine Liebe
hat meinen Namen gerufen
Was soll ich fürchten?

Du bist derjenige,
der die Sterne festhält

Gedanken

Gott hat unsere Welt und alles was auf und in ihr ist geschaffen und alles ist ihm wichtig. Dies hören wir bereits in der Sonntagschule und es ist eine wichtige Aussage und Erkenntnis für den eigenen christlichen Glauben. Zu wissen, dass man nicht aus Zufall hier auf dieser Welt ist, sondern dass Gott uns geschaffen hat. Er, der die Sterne gemacht und an ihren Platz gesetzt hat, kennt uns, weiß wie wir sind und er liebt uns trotz all unserer Fehler und Sünden. Doch auch wenn wir dies immer wieder hören, ist die Frage, ob wir das wirklich glauben? Glaube ich, dass ich für Gott nicht nur eine/r von 8 Milliarden Menschen auf dieser Welt bin? Glaube ich, dass ich, als einzelne Person, Gott wichtig bin? Glaube ich, dass es Gott interessiert, wie es mir in meinem vielleicht doch eher unbedeutenden Leben so geht und dass es ihn interessiert was mich belastet und erfreut?

Mir fällt all das manchmal sehr schwer zu glauben. Und dann höre ich dieses Lied. Denn dieses Lied sagt mir genau das. Gott hat die Sterne und alles andere gemacht. Ebenso auch mich. Und weil ich eins seiner Meisterwerke bin, interessiert es Gott sehr, wie es mir geht und was mein Leben im Moment beschäftigt. Ich bin nicht nur einfach eine Person unter 8 Milliarden Menschen. Nein. Ich bin ihm wichtig.

Dieses Lied begleitet mich schon seit vielen Jahren und immer, wenn ich es höre, weiß ich, dass Gott mir ganz nahe ist. Dass er mir mit diesem Lied etwas sagen will. Mir zeigen will, dass ich nicht aus Zufall auf dieser Welt bin, sondern weil Gott genau mich hier haben wollte.

Doch neben diesem Lied gibt es noch einen ganz besonderen Bibelvers der mir genau das gleiche Gefühl gibt. Er steht in Jesaja 43,1: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Auch hier lese ich, dass ich Gott nicht egal bin. Dass er mich kennt. Er kennt meinen Namen, er spricht mich an. Mich, ganz persönlich. Ich bin ihm wichtig. Er hat mich bewusst so geschaffen wie ich bin und er weiß was ich tue. Er kennt meinen

Platz, er kennt mein Herz. Er weiß wann ich falle und er ist immer da, um mich aufzufangen. Ihn, der das ganze Universum in seiner Hand hat, kümmert es, wie es mir geht. Er, der, wie ich oft denke, so viel Besseres zu tun hat als sich um mich zu kümmern, lässt alles stehen und liegen, wenn ich ihn brauche. Er kennt nicht nur jeden Stern am Himmel, nein, er kennt auch mich. Und dies zu hören und dadurch innerlich berührt zu werden tut mir sehr gut. In meinem Alltag, indem ich diese Tatsache so oft aus den Augen verliere. Ich darf jederzeit zu Gott kommen, denn ich bin dem wichtig, der die Sterne in seinen Händen hält.

Tabita Mann

Zum Thema:

Wir haben für diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes nach Lieblingsliedern gefragt – und eine ganze Reihe von euch haben uns geantwortet. Manche der Beiträge haben mich sehr berührt, weil durch die genannten Lieder auch in mir Erinnerungen wachgerufen wurden. Ich habe mich sogar beim leise vor mich hinsingen ‚ertappt‘ und mir wurde dabei wieder deutlich, wie ich das gemeinsame Singen vermisste. Denn das gehört ja zu einem Lied: dass es gesungen und gehört wird. Das Hören eines Liedes löst oft schon viel in uns aus. Es

kann uns ruhig machen, trösten oder in Bewegung bringen und ermutigen. Noch mehr aber passiert beim Singen selbst. In einer der letzten Ausgaben der Zeitschrift „UNTERWEGS“ (Nr. 10/2021) wurde das in verschiedenen Beiträgen entfaltet. Da schreibt z. B. jemand: *»Schließlich ist das Singen ein Ausdruck unserer Gefühle, Gedanken, Gebete und unserer Gemeinschaft.«* Oder eine Pastorin bekennt: *„...es hilft, es hebt die Laune, wirkt Depressionen entgegen und stärkt das Immunsystem...Singen ist mir die liebste Ausdrucksform meines Glaubens. So fällt es mir leicht, meine Erfahrungen mit Gott zu bewegen – auch meine Schwierigkeiten – indem ich sie in den Erfahrungen Anderer spiegele, die vor mir bereits ihre Erfahrungen musikalisch vor Gott ausbreiteten. Singen hat mit Vertrauen zu tun, wie der Glaube auch.“* (Dorothea Lorenz, Tübingen)

Durch das Singen und Mitsingen von Liedern nehmen wir nicht nur ihre Inhalte gedanklich auf, sondern wir können oft auch eine Kraft erfahren, die uns tiefer berührt als Gedanken es tun. Diese Berührung lässt aus manchen Liedern dann Lieblingslieder werden. Manchmal für eine kürzere Zeit, manchmal auch für das ganze Leben. Ich bin mir sicher, dass Gottes Geist auch auf diese be-

sondere Weise in uns wirkt. Er tut es, um uns im Glauben und Vertrauen zu stärken und gerade dann, wenn wir uns durch widrige Lebensumstände zurückziehen und verschließen, das Herz und den Mund neu zu öffnen und zu füllen.

Gerhard Bauer

Lieder verleihen meinen Gedanken Flügel. Lieder verorten mich aber auch. Mit zwei Liedern lasse ich den Leser in mein Herz schauen.

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten. Sie fliegen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen. Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei.

Ich denk' was ich will und was mich beglückt, doch alles in der Still', und wie es sich schicket. Mein Wunsch, mein Begehren kann niemand verwehren, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei! (Volkslied)

Ich danke dir, dass du mich kennst

*Wo ich auch stehe, du warst schon da.
Wenn ich auch fliehe, du bist mir nah.
Was ich auch denke, du weißt es schon.
Was ich auch fühle, du wirst verstehn.*

Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.

Und dass du mich beim Namen nennst und mir vergibst.

Herr, du richtest mich wieder auf, und du hebst mich zu dir hinauf.

Ja, ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.

(Albert Frey)

Das alte Volkslied und der Psalm 139 haben vieles gemeinsam. Die Dichter beschreiben Gedanken und Gefühle die seltener auf die Marktplätze und Kanzeln dieser Welt getragen werden. Menschen brauchen ihre Freiheit. Kerker, Bindungen, Lebensumstände, aber auch eigene Begren-

Foto von Kindel Media von Pexels



zungen und Schuld engen ein. Die Langlebigkeit und Verbreitung der Liedtexte zeigen mir, dass ich mit meinem Widerspruch gegen Einengung nicht alleine bin.

Ich empfinde es befreiend, dass zumindest die Gedanken nicht einzusperren sind. Der Psalm kann als Überwachung durch Gott gesehen werden. Mir aber macht er keine Angst, weil ich an einen liebenden und gnädigen Gott glaube. So wie es A. Frey formuliert. Gerade dass Gott mich mit allen Begrenzungen kennt und liebt, befreit ungemein. Selbst nicht perfekt sein zu müssen und einengende Gegebenheiten tolerieren zu können, machen mich gelassener und fröhlicher. Mit dem Volkslied schmunzle ich und sage: Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen und denken dabei: Die Gedanken sind frei!

Jürgen Mayer

Mein Lieblingslied

Das Lied, das mir seit vielen, vielen Jahren besonders ans Herz gewachsen ist, heißt „Ich steh in meines Herren Hand“ und ist im Gesangbuch unter Nr. 380 zu finden. Kaum ein Lied hat immer wieder solche positive Rückmeldungen und Reaktionen hervorgerufen, wenn wir es mit dem Chor in Altenheimen und Kran-

kenhäusern gesungen haben. Und auch mich selbst hat es immer wieder durch schwierige Zeiten hindurchgetragen. So durfte ich in den vergangenen Wochen für mich ein Wunder erleben. Denn nach einer Herzkatheder-Untersuchung im Krankenhaus hat sich unverhofft schnell ein OP-Termin ergeben, obwohl ich eigentlich noch gar nicht dran gewesen wäre. Mit OP und anschließender Reha ist alles gut gegangen und inzwischen bin ich wieder zu Hause. Ich kann nur sagen: „Danke nach oben“. Erneut durfte ich erleben: „Ich steh in meines Herren Hand“ und möchte bekennen: „und will stets drin stehen bleiben ... wer sich an ihn und wen er hält, wird wohlbehalten bleiben.“

Margarete Zucker

Leuchtturm

*Wenn ich zweifle und kämpf mit mir.
Wenn ich falle, bleibst Du doch hier.
Deine Liebe trägt mich durch.
Du bist mein Halt in der rauen See.
Auch im Schweigen bist Du stets da.
In den Fragen wird dein Wort wahr.
Deine Liebe trägt mich durch.
Du bist mein Halt in der rauen See.
Sei mein Licht, sei mein Licht.
Du strahlst wie ein Leuchtturm.
Und ich schau auf Dich.
Du gabst das Versprechen.
Sicher bringst Du mich ans Land.*

Ich fürcht mich nicht, was die Zukunft bringt.

Ich geh vorwärts und mein Herz singt.

Gottes Liebe trägt mich durch.

Du bist mein Halt in der rauen See.

Dein Licht leuchtet, nichts strahlt heller.

Und du führst uns durch den Sturm.

>> Andreas Volz <<

Vor vielen Jahren als ich zur Mutter-Kind-Kur war, hatte ich ein Bild gemalt mit einem Leuchtturm drauf. In Anlehnung an das Lied Auge im Sturm von Martin Pepper. In dem es heißt: Du bist ein starker Turm. Das hatte mir damals schon viel Halt gegeben. In den letzten Monaten hatte ich viele stürmische Zeiten, und immer wieder im passenden Moment ist mir das Lied „Leuchtturm“ von Andreas Volz begegnet.

Wir kennen alle die Zweifel und Kämpfe im Leben, und dann zu wissen dass da ein großer Gott ist, der uns hält, ist mir eine große Hilfe. Dabei hilft mir das Bild vom Leuchtturm, der bleibt standhaft, und wenn die Wellen noch so an ihm reißen, und leuchtet, damit wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Dass ihr das auch so erleben dürft, wünsche ich Euch von ganzem Herzen in diesen turbulenten Zeiten.

Conni Wörner



Eines meiner derzeitigen Lieblingslieder ist „Still“ von Hillsong:

Berge mich in Deinem Arm

Schütze mich mit Deiner starken Hand

*Wenn die Berge toben, Stürme wehn
werd ich mit Dir übers Wasser gehn.*

Du bist König über Wind und Flut.

Mein Herz wird still, denn Du bist gut.

Komm ruh Dich aus bei Deinem Gott.

Trau auf ihn und seine große Kraft.

*Wenn die Berge toben, Stürme wehn
werd ich mit Dir übers Wasser gehn.*

Du bist König über Wind und Flut.

Mein Herz wird still, denn Du bist gut.

Am 05. Oktober letzten Jahres hatte ich einen heftigen E-Bike-Unfall. Mein Oberschenkel war mehrfach gebrochen und musste operiert werden. Die Prognose war, dass ich nach 3 Monaten wieder laufen kann. Leider wuchs der Knochen nicht zusammen, so dass ich auch nach 7 ½ Monaten immer noch auf Krücken angewiesen war. Anfang Mai brach dann auch noch die eingebaute Platte, so dass eine zweite, größere Operation nötig war: gebrochene Platte raus, Nagel rein. Also alles zurück auf Anfang ...

War ich nach der ersten OP im Oktober noch ganz zuversichtlich, so merke ich doch jetzt, dass mir manchmal die Zuversicht fehlt, dass dieses Mal alles klappt, dass ich ungeduldig bin mit mir und anderen

(darunter muss dann meist mein Mann leiden). Dann tut es mir gut zu hören, dass Gott nicht nur der König über Wind und Flut ist, sondern auch Herr über meine Knochen und dass ihm nichts unmöglich ist. Zu ihm darf ich laufen mit meiner Angst und er hält mich auch aus, wenn ich deprimiert bin, wenn ich nur noch Schwarz sehe und für meine Umwelt gerade ungenießbar bin. Bei ihm kann ich ruhig werden, weil ich weiß, dass mich nichts aus seiner liebenden Hand reißen kann.

Beate Heidingsfelder

*Herr, ich komme zu Dir und ich steh'
vor Dir, so wie ich bin*

*Alles was mich bewegt lege ich vor
Dich hin*

*Herr, ich komme zu Dir und ich schüt-
te mein Herz bei Dir aus*

*Was mich hindert ganz bei Dir zu sein
räume aus!*

*Meine Sorgen sind Dir nicht verbor-
gen, Du wirst sorgen für mich.*

*Voll Vertrauen will ich auf Dich schau-
en. Herr, ich baue auf Dich!*

*Gib mir ein neues ungeteiltes Herz
Lege ein neues Lied in meinen Mund*

*Fülle mich neu mit Deinem Geist,
denn Du bewirkst ein Lob in mir.*

(Albert Frey)

Das ist zur Zeit mein Favorit. Wobei die Wahl schwer fiel!

Karin Reithmeyer

Denn ich bin gewiss... (nach Römer 8, 38)

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod
noch Leben mich von ihm scheiden
kann,*

*ja, dass nichts und niemand mehr
mich kann scheiden von dem Herrn.*

*1. Gott ist immer für uns. Wer kann
uns noch schaden? Er hat seinen
Sohn nicht verschont. Er hat ihn uns
gegeben, auf dass wir sollen leben als
freie Menschen auf der Erd.*

*2. Traurigkeit und Ängste, Hunger
und Verfolgung. Kann mich das denn
scheiden von ihm. In Not und in Sor-
gen weiß ich mich geborgen. Immer
will ich hören seine Stimm.*

*3. Vor Satan und seinen Mächten,
Welten und Kräften braucht mir nicht
mehr bange zu sein. Denn durch die
große Liebe des Herrn Jesus Christus
hab ich überwunden den Feind.*

(Autor unbekannt)

Zum ersten Mal hörte ich dieses Lied vor Jahrzehnten als Teilnehmerin bei einem Frauenseminar der EmK irgendwo im Westerwald und stimmte gleich mit ein. Der Text in Römer 8, Verse 38 und 39, war mir ja nicht unbekannt; durch die Melodie empfand ich die befreiende Aussage noch intensiver. Es gibt Situationen, die aussichtslos erscheinen; mit diesem Lied ist es für mich möglich, wieder festen Boden unter den Füßen zu finden.

(Gisela Kibele)

...mein Lieblingslied gibt es so eigentlich nicht, eher eine Textzeile, die mich zum Nachspüren anregt und nicht mehr loslässt, eine Melodie, die wie ein Ohrwurm mich einige Zeit begleitet... und meistens - so würde ich es für mich deuten - Gott, der mich dadurch berührt und anspricht.

Hier eine kleine Auswahl: „Dich rühmt der Morgen. Leise verborgen singt die Schöpfung dir, Gott, ihr Lied. Es will erklingen in allen Dingen und in allem, was heut geschieht...“ Morgens mit offenen Ohren und Herzen z. B. das Vogelkonzert wahrnehmen.

„Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt..“ Hier beflügelt mich die schwungvolle Melodie in dem stauenden Wahrnehmen der Schöpfung und den vertrauensvollen Blick auf Gott, meinen Vater.

Viele Lieder des englischen Anbetungsleiters Stuart Townend haben mich bereits in ihrer englischen Fassung durch ihre textliche Dichte berührt: z. B. „In Christ alone“ oder „Courage: Courage to take one step at a time; Today is my gift, not tomorrow. Courage to walk with Christ in my sight. The path strewn with laughter and sorrow.“

Gerade jetzt in der Corona-Zeit habe ich auch das umfangreiche Angebot von Martin Pepper auf Youtube ent-

deckt: <https://www.youtube.com/user/44maddin> Hier finde ich viele gute, tiefgehende Texte mit Musik und Video verbunden; z. B. „Man kann nicht immer können und man muss auch nicht.“ So erlebe ich eine Fülle von Melodien und Texten, die mich begleiten und bereichern.

Dagmar Bauer

Ein Lied, das mich seit der Herausgabe unseres inzwischen ja eigentlich nicht mehr so neuen Gesangbuchs immer wieder begleitet und anspricht, ist das Lied „Geht Gottes Weg“ (Nr. 554). Die Texte des Liedes bringen für mich so eindrücklich zum Ausdruck, was mein und unser Auftrag ist: Gottes Weg(e) zu gehen, den Menschen von Jesus zu erzählen, ihnen Friede, Liebe, Stärke und Freude zu bringen. Wir haben eine wunderbare Botschaft, die wir weitersagen dürfen und sollen. Nicht verzagt oder verkrampft, sondern zuversichtlich, hoffnungsvoll und mutig, „weil Gott sich zu euch stellt“. Ich empfinde das Lied als ermutigend, positiv und befreiend. So möchte ich mir immer wieder neuen Auftrag sagen lassen, Gottes Wege zu suchen und zu gehen, aber auch den Zuspruch empfangen, nämlich dass Gott an meiner Seite steht.

Bernhard Schäfer

Mein Lieblingslied

Es sind so viele Lieder die je nach Stimmung und Anlass mein Herz berühren und mich lange begleiten und zu besonderen Situationen gehören.

Eines davon ist unsere „Methodisten-Hymne“ in unserem Gesangbuch die Nummer eins „Mein Mund besinge tausendfach“ oder in Englisch „O for a thousand tongues to sing“ von Charles Wesley. Dieses Lied gesungen mit ganz vielen anderen Methodisten an Konferenzen oder anderen Treffen, das gibt Gänsehaut und Gottes Lob geht wirklich tausendfach in die Welt. Im Jahre 2017 machten wir als Familie Urlaub in England und besuchten u. a. sonntags einen Gottesdienst der Methodisten in Bath. Das erste Gemeindelied in diesem Gottesdienst war genau dieses (aber mit einer anderen Melodie). Wir fühlten uns zu Hause in der großen Familie der Methodisten, ein Lied das verbindet und in der ganzen Welt gesungen wird.

Sabine Baumheuer

Eigentlich habe ich nicht nur ein Lieblingslied. Es gibt viele Lieder, die ich sehr gerne singe, bei denen ich eine „Gänsehaut“ bekomme, weil sie mir so guttun. Oft ist das bei den Liedern der Fall, die im vorigen Ge-

sangbuch unter der Überschrift: „Aus der Väter Tagen“ zu finden sind: „Welch ein Freund ist unser Jesus“, „Stern auf den ich schaue“, „Danket, dem Herrn“ und „Solang mein Jesus lebt“. Manchmal sitze ich am Klavier und dann kommt mir eines der Lieder in den Sinn, dann hol ich das alte Gesangbuch hervor, und spiel eines nach dem anderen durch, und hör erst auf, wenn ich jedes meiner Lieblingslieder ein paarmal gespielt habe. Die Melodien und Harmonien haben für mich etwas so Wohltuendes, gehen mir „unter die Haut“. Ich liebe die Lieder aus meiner (Groß-) Väter Zeiten.

Sabine Baumann

gig. Gerne erinnern wir uns an ein Lied, das wir in Spanien gesungen haben und das uns auch heute noch in guter und lieber Erinnerung ist:

Zünde an dein Feuer, Herr im Herzen mir, hell mög' es brennen, lieber Heiland dir. Was ich bin und habe, soll dein Eigen sein, in deine Hände schließe fest mich ein. Quelle des Lebens und der Freude Quell du machst das Dunkel meiner Seele hell. Du hörst mein Beten, hilfst aus aller Not, Jesus mein Heiland, mein Herr und Gott. Wollest mich bewahren, wenn der Satan droht, du bist der Retter, Herr von Sünd und Tod. In der Weltnacht Dunkel, leuchte mir als Stern; Herr bleibe bei mir, sei mir niemals fern. Bald wird uns leuchten Gottes ewiges Licht, freue dich Seele und verzage nicht! Laß die Klagen schweigen, wenn das Lied erschallt fröhlichen Glaubens: Unser Herr kommt bald!

Erwähnenswert ist, dass die Melodie der Hymne der israelitischen Nationalhymne entspricht.

Wenn ich im Wald alleine spazieren gehe, dann singe ich meistens vor mich hin. Augustinus hat gesagt: gesungenes Lied ist doppelt gebetet. Es sind auch Lieder aus meiner Kindheit dabei. Eines dieser Lieder ist mir in guter Erinnerung geblieben:

Mein Lieblingslied

Meine Frau Renate und ich, wir erinnern uns daran, dass diese Reihe vor Jahren schon einmal im Gemeindebrief erfolgreich publiziert wurde. Wertvolle Lieder ändern sich. Sie sind auch von der Stimmung abhän-



Foto von Andrea Piacquadio von Pexels

Wie schnell vergeht die Zeit, Freund denk daran, bald kommt die Ewigkeit, wo man nicht mehr kann. Was nützt dir dann die Welt, Reichtum, Ehr und Geld, dein ganzes Leben ohne Gott ist dann verfehlt. Jesus, er ruft dich, komm in seine Arme, Jesus, er ruft dich, komm ach komm zu ihm.

Zu den Erinnerungsliedern gehört auch ein Lied aus dem Kindergarten aus: ‚Weil ich Jesu Schäflein bin‘ Dort heißt es:

Sollt ich denn nicht fröhlich sein, ich beglücktes Schäflein? Denn nach diesen schönen Tagen werden Engel heim mich tragen in des Hirten Arm und Schoß: Amen! Ja mein Glück ist groß!

Wenn einmal mein letztes Stündlein hier auf Erden schlägt, möchte ich auf meinen Lippen das Lied von Ernst Heinrich Gebhardt haben:

Fels des Heils, geöffnet mir, birg mich ewger Hort in Dir. Laß das Wasser und das Blut, Deiner Seite heilge Flut, mir das Heil sein, das frei macht von der Sünden Schuld und Macht. Dem, was Dein Gesetze spricht, kann mein Werk genügen nicht. Mag ich ringen wie ich will, fließen auch der Tränen viel, tilgt das doch nicht meine Schuld, Herr mir hilft nur Deine Huld. Da ich denn nichts bringen kann, schmiege ich an Dein Kreuz mich an; nackt und bloß - o kleid mich doch! Hilflos - ach

erbarm Dich doch! Unrein Herr flieh ich zu Dir: Wasche mich, sonst sterb ich hier Jetzt, da ich noch leb im Licht - wenn mein Aug im Tode bricht, wenn durchs finstre Tal ich geh, wenn ich vor dem Richter steh: Fels des Heils, geöffnet mir, birg mich ewger Hort in Dir!

Hans-Jürgen Krause

Lied 286 im EMK Gesangbuch:

Refrain: Kommt atmet auf, ihr sollt leben

Ihr müsst nicht mehr verzweifeln, nicht länger mutlos sein. Gott hat uns seinen Sohn gegeben. Mit IHM kehrt neues Leben bei uns ein.

Meine Gedanken dazu:

Was ist eingeschlossen im sehr oft zitierten Wort Lebensqualität? Vierlei!

Von was lebt der Mensch? Jesus sagt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Matth. 4.4

Dann Vers 1 aus dem Lied: Hört die gute Nachricht, dass euch Christus liebt!

Vers 2+3: Wir sind eingeladen IHM zu vertrauen.

Ich bin dankbar gerade auch in Corona Zeiten für dieses Mut machende Lied. Aufatmen, nach vorne schauen!

F. Lechner

Neues Thema: DANKEN – wofür?

„Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollten wir lieber dankbar sein, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.“

Diese Worte des Kabarettisten Dieter Hildebrandt kamen mir zu unserem neuen Gemeindebriefthema in den Sinn. Uns Deutschen wird nachgesagt, dass wir Weltmeister im Jammern und Klagen seien. Ob das wirklich stimmt?

Ich hoffe und glaube es nicht! Wir laden euch ein, eure Beweggründe zum Danken mit uns zu teilen und in einem Beitrag für unsere nächste Ausgabe zuzusenden. Die erscheint - ganz passend zum Erntedankfest.



Mit neuen Liedern durch die Passionszeit

Gemeinsam waren wir dieses Jahr in der Passionszeit in der Region unterwegs. In der Friedenkirche in Vaihingen, im Kapelle in Sersheim und an den heimischen Bildschirmen haben wir unter dem Thema „Durch alle Zeit strahlt hell das Kreuz“ innegehalten und den Leidensweg Jesu bedacht. Etwas Besonderes waren dabei die Lieder, die jeder Andacht zugrunde gelegt wurden. Für uns waren sie neu, denn sie wurden erst dieses

Passionsandachten

2021

Mühlacker + Sersheim



Durch alle Zeit
strahlt hell das Kreuz

Jahr aus dem englischen übersetzt. Jedes Lied nahm das Kreuzgeschehen auf ganz eigene Weise auf und gab neue und spannende Anstöße zum Nachdenken. Auch die Melodien haben auf ihre Weise angesprochen und ganz neue und auch helle und beschwingte Töne in das ernste Geschehen gebracht. Das Kreuz Jesu wurde dadurch immer wieder zu einem hellen und trostvollen Ort, an dem neben Klage auch der Dank und das Lob über die Hingabe Jesu für uns Raum bekamen. Vielleicht findet das eine oder andere Lied ja einen festen Platz auch in unserem Liedschatz.

Karfreitag mit Online-Abendmahl

An Karfreitag feierten wir den Gottesdienst online und als Region und haben dabei dazu eingeladen, auch das Abendmahl online miteinander zu feiern. Im Vorfeld wurden Hinweise zur Vorbereitung und zum Ablauf



der Liturgie verschickt. So konnte sich jeder und jede zu Hause gut auf diese Feier vorbereiten. Aus Rückmeldungen wissen wir, dass diese Feier für manche sehr intensiv, berührend und bewegend war. Hat sie doch trotz der räumlichen Trennung ein Gefühl der Verbundenheit geschaffen, die Nähe Gottes spüren lassen, mit Frieden und Hoffnung erfüllt.



Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Mayerhof

Nachdem im vergangenen Jahr der Himmelfahrtsgottesdienst samt Mittagessen und Fußballturnier ausfallen musste, konnte in diesem Jahr bei schönem Sonnenschein wenigstens ein gemeinsamer Gottesdienst auf dem Mayerhof in Kleinglattbach stattfinden. Pastor Gerhard Bauer führte durch die Liturgie, Pastor Bernhard Schäfer hielt die Predigt und der Posaunenchor sorgte für die musikalische Umrahmung. Im Mittelpunkt der Predigt stand das Bild des Rosenkranz-Medaillons des Künstlers Veit Stoß mit dem Motiv der Himmelfahrt Jesu. Vier Personen



sind in diesem Medaillon dargestellt – alle kniend, in der Haltung des Gebets. Das könnte auch unsere Haltung sein: im Gebet. Mal voller Fragen, Ängste und Zweifel, mal voller Freude und Zuversicht. Denn die Verheißung Jesu gilt: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein“. (Apg 1,8)

40 Tage Kraft tanken

Dazu möchten wir in unseren beiden Bezirken im Sommer alle herzlich einladen. 6 Wochen wollen wir gemeinsam mit Mose durch die Wüste ziehen und dabei entdecken und neu lernen, wo und wie er Kraft getankt hat für die Herausforderungen seines Alltags. Elke Werner, eine der Buchautoren schreibt: „Moses hat mich schon immer fasziniert, ein Mann, der zwischen den Welten gelebt hat wie kaum ein anderer: mal mächtig und reich, mal arm und un-

bedeutend, mal verantwortlich für das Schicksal vieler Menschen, mal allein mit Gott, mal ein mutiger Führer, mal ein müder Zweifler. Ich habe viel von Moses gelernt und möchte andere daran teilhaben lassen. Sein Leben zwischen den Welten ähnelt unserem Leben heute zwischen Arbeitswelt und Gemeindegewelt, Familie und Öffentlichkeit, zwischen Mut und Verzagtheit, Glaube und Ungehorsam.“

Miteinander wollen wir wieder kapitelweise das Buch lesen, das für diese 40-Tage-Aktion verfasst wurde. In Kleingruppen laden wir zum Austausch ein und an den Sonntagen lassen wir uns neu inspirieren und ermutigen für unseren Weg. Für die Kinder und Jugendlichen wird es natürlich auch wieder eigenes Material zum Mitmachen geben. Nähere Informationen und Anmeldungen für die Aktion gibt es in den nächsten Wochen.



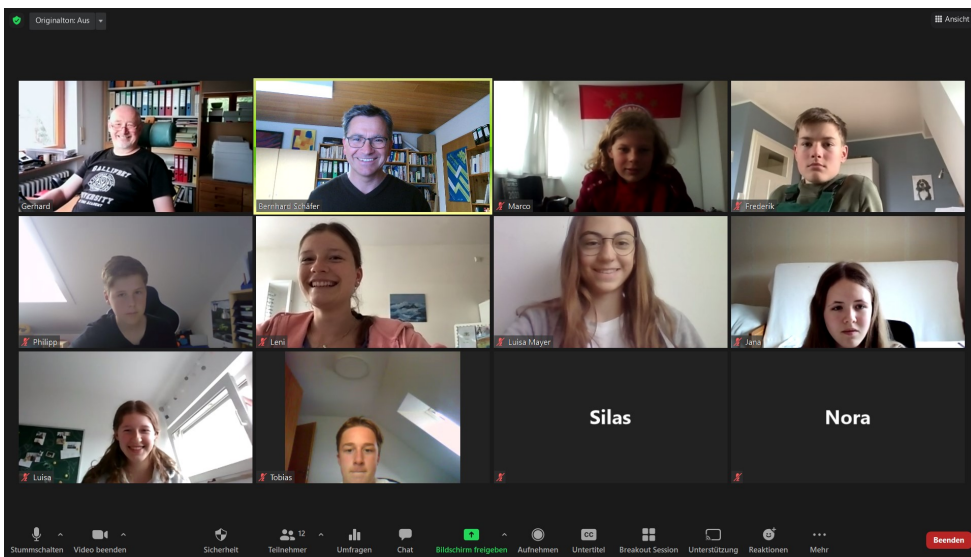
Abschluss des Kirchlichen Unterrichts / Einsegnungsgottesdienste

Etwas schwer hatten es die Teenies aus dem Kirchlichen Unterricht (KU) in den vergangenen Wochen und Monaten. Konnte der KU doch aus bekannten Gründen nur online stattfinden. Auch in Bezug auf die geplanten Einsegnungsfeiern zum Abschluss des Kirchlichen Unterrichts hatten die aktuellen Umstände großen Einfluss. Denn die Gottesdienste und Feiern konnten bisher nicht wie geplant stattfinden. Deshalb musste immer wieder neu geplant und überlegt werden. Die aktuelle Planung sieht einen gemeinsamen KU-Gemeinde-Abschlussabend am 23. Juni und für den Bezirk Vaihingen an der Enz zwei Einsegnungsgottesdienste vor: 25. Juni und 4. Juli.

Am 25. Juni werden Philipp Christlan, Nora Graumann, Valerie Hahn und Luisa Leikam eingesegnet.

Am 4. Juli feiern dann Silas Max, Anna Seybold, Leni Weber und Manuel Wörner ihre Einsegnung. Die Einsegnungen für den Bezirk Mühlacker / Sersheim für Luisa Mayer und Marco Schmitt stehen terminlich noch nicht fest.

Neu im Kirchlichen Unterricht: Vom Bezirk Mühlacker/Sersheim werden Samuel Mayer und Till Schmitt und vom Bezirk Vaihingen an der Enz Sophia Grimm, Julian Reck, Luise Scholand und Yohann Tchovaffe den neuen Jahrgang des Kirchlichen Unterrichts bilden. Zusammen mit den fünf KU'ler aus dem 2. Jahrgang: Chantal Bönisch, Jana Marie Richter, Justin Hunt, Frederik Utsch und Tobias Veith wird das wieder eine richtig gute Gruppe werden.





Missionsgottesdienst: Kinder in Malawi in die Mitte stellen

Am 21. März haben wir das Kinderhelfen-Kindern-Projekt in die Mitte unseres Gottesdienstes in Sersheim gestellt. Leider konnten die Kinder der Sonntagsschule nicht live dabei sein. Mit der Sammlung 2020/2021 schauen wir nach Malawi, einem Land im südlichen Afrika mit dem großen Malawisee, in dem 450 Fischarten leben, die es nur hier gibt. Es gibt dort auch Nationalparks, in denen man die afrikatypischen Wildtiere sehen kann, wie z. B. Elefanten, Löwen, Antilopen, Krokodile, Affen und Nashörner. In den Jahren 2013/2014 haben wir schon einmal für die Kinder in Malawi gesammelt. Mit den Spendengeldern konnten in den Kleinstädten Mangulama, Migowi und Ngabu Kindergartenkirchen gebaut werden. Diesmal möchten wir mit der KhK-Sammlung, den Bau von ‚Kindergartenkirchen‘ im ländlichen Raum, sowie Schulungen und Weiterbildungen für die Mitarbeiter/innen unterstützen.



Ein gutes Kindergartenkirchengebäude hat gemauerte Wände, ein regensicheres Dach und große Fenster. Dazu einen Materialraum, ein Bürozimmer, eine Außenküche und Toiletten. Im Kirchenraum findet Sonntags Gottesdienst statt und unter der Woche wird er von Kindern mit Leben gefüllt. Hier erfahren sie, die sonst als unbedeutend und unwichtig betrachtet werden: „Ich werde wahrgenommen! Ich kann was! Ich bin wichtig.“ Sie bekommen von den Erzieherinnen viele Anregungen und Spielmöglichkeiten um sich zu entwickeln, werden gefördert und auf die Schule vorbereitet. Viel Spaß haben die Kinder beim Singen und biblischen Geschichten hören.

Pastor Gerhard Bauer hat mit einem gebastelten Auge deutlich gemacht,

wie der Blickwinkel in Malawi häufig ist: Die Kinder werden nicht wahrgenommen und übersehen. Doch Jesus stellt in Matthäus 18 ein Kind in die Mitte und sagt: „Euer himmlischer Vater will nicht, dass eines dieser Kleinen verloren geht“. Er gibt uns eine neue Blickrichtung vor: Achtet auf die Kleinen, auf die, die am Rande der Gesellschaft stehen. Von diesem Perspektivwechsel berichten viele Eltern in Malawi derjenigen Kinder, die in den bisherigen Kindergartenkirchen unterrichtet und betreut werden. Sie erzählen mit Dank und Stolz, wie sehr das zur positiven Entwicklung ihrer Kinder beigetragen hat und wie gut diese nun in der Schule zurechtkommen.

Noch ein spannender Buchtipp:

„Der Junge, der den Wind einfing“ – eine afrikanische Heldengeschichte.

Es ist die wahre Geschichte von William am Kamkwamba aus Malawi, der nur kurze Zeit in die Schule gegangen ist und dennoch mit 14 Jahren ein Windrad gebaut und damit Strom erzeugt hat. Trotz vieler Hindernisse konnte er sich seinen Traum erfüllen und das Leben seiner Familie und der Menschen in seinem Dorf verändern.

Die Geschichte von William ist auch verfilmt worden. Seit März 2019 kann man den preisgekrönten Film auf Netflix sehen. Er ist an Originalschauplätzen gedreht worden.

Sabine Baumann



Ich hab das Buch gelesen und fand es spannend geschrieben. Beeindruckt hat mich, dass auch in der heutigen Zeit die Auswirkungen von Dürren oder Überschwemmungen dazu führen, dass die Familien kein Geld haben um ihren Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen, so wie bei William. Doch er hat sich nicht entmutigen lassen und durch Lesen und Ausprobieren sich vieles selber beigebracht. Die Beschreibung wie er aus Dingen vom Schrottplatz das Windrad gebaut hat, fand ich toll. Doch erst als durch Zufall

ein Mitarbeiter einer staatlichen Initiative auf ihn aufmerksam wurde, erhielt er die Möglichkeit die höhere Schule zu besuchen. Und dann durfte er sogar auf einem Kongress vor Wissenschaftlern seine Erfindung vorstellen. Als ihn dort jemand fragt, wie er das alles gemacht hat, antwortet er: „Ich hab´s versucht... und gemacht.“ Die Geschichte von William hat mir wieder einmal gezeigt, wie wichtig die Unterstützung der ‚Kinder-helfen-Kinder‘-Projekte ist, um damit Kindern die Möglichkeit zu geben ihre Begabungen zu entwickeln.

Rosemarie Götz

Letzter Besuchssonntag mit Superintendent Siegfried Reissing...

Am 28. März predigte unser scheidender Superintendent zum letzten Mal auf dem Bezirk. Der Gottesdienst fand auf dem Mayerhof im Freien statt, so konnte die Bezirksgemeinde live dabei sein. Das Wetter spielte mit, ebenso wie auch die Corona-Brass-Band, die dem Gottesdienst einen festlichen Charakter verlieh. In seiner Predigt zu 5. Mose 30, 11-14, betonte Siegfried Reissing: „Ich habe euch keine guten Ratschläge zu erteilen. Denn das, worauf es ankommt, das wisst ihr alles schon. Das Gebot, das ich dir heute gebiete,



ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.(5. Mose 30, 14) Es ist euch ganz nahe, es ist in euer Herz geschrieben. Hört auf euer Herz. Vertraut darauf, dass ihr es versteht, dass Gott, durch euer Herz, zu euch spricht!“

Beate Heidingsfelder bedankte sich im Rahmen des Gottesdienstes für den Einsatz des Superintendenten für unseren Bezirk und betonte, dass ihm die Menschen immer wichtiger waren, als Ordnungen und Regelungen. Die Verbundenheit, die über die Jahre gewachsen ist, war bei den

Bezirkskonferenzen und auch in vielen anderen Begegnungen immer spürbar. Für den Abschied und den Neuanfang in Würzburg wünschte sie ihm und seiner Frau Judith Gottes Segen und behütendes Begleiten. Als Stärkung gab es noch einer Kiste „401-Wein“ mit auf den Weg.

... und Vokation für Sonja Mayer

Im Rahmen des Gottesdienstes bekam Sonja Mayer auch ihre Vokationsurkunde zur Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an staatlichen Schulen überreicht und wurde von Pastor Gerhard Bauer für ihren wichtigen Dienst an den Kindern in der Schule in geseget.



Frühlingsgrüße gegen den Corona-Blues

Inzwischen sind sie wohl verblüht – die kleinen gelben Narzissen in den Töpfchen, die im März an den Haustüren, zusammen mit einem Kartengruß, verteilt wurden. Eine tolle Idee, die wir vom Vaihinger Nachbarbezirk übernommen haben 😊. Es hat Freude gemacht die Töpfe einzupacken und auch sie zu verteilen. Besonders in die überraschten und dann erfreuten Gesichter zu schauen hat Freude gemacht. Und wenn die blühenden Töpfchen auch in die Wohnungen und Häuser etwas Freude gebracht haben und den Blick etwas weg von den Betrübissen des Corona-Alltags gelenkt haben, dann ist das Ziel dieser Aktion erreicht worden.



Ostern auf dem Mayerhof

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir am Ostersonntag das Fest zur Auferstehung feiern. Schon am Eingang wurden die Gottesdienstgäste mit einem „Frohe Ostern“-Schild begrüßt. Der Mayerhof erstrahlte in bunten Farben, teils durch Blumen, die an verschiedenen Stellen liebevoll platziert waren oder auch durch bunte Bänder in den sonst noch etwas kahlen Bäumen. Hinter dem Abendmahlstisch stand das mit Blumen geschmückte Osterkreuz, symbolisch mit dem weißen Grabschutuch behängt. „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Mit dem Ostergruß begann nach dem Bläservorspiel das Fest, an dem in diesem Jahr auch ganz besondere Gäste teilnahmen: Eine Schar frisch geschlüpfter Küken genoss die Sonnenstrahlen und die entzückten Blicke großer und kleiner Menschen um sie herum. In der Predigt zeigte Pastor Gerhard Bauer die leeren zerbrochenen Eierschalen, die nicht die Überreste einer Katastrophe dokumentierten, sondern das Wunder neuen Lebens. „Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen, hat Jesus Christus das Grab zerbrochen.“ Mit diesem Sprichwort war die Verbindung zu den quirlig-flauschigen Tierchen schnell und anschaulich hergestellt. Die Freude



über das neue Leben, das auch uns durch die Auferweckung Jesu geschenkt ist, klang auch in den österlichen Liedern der Corona-Brass-Band weit über den Mayerhof hinaus. Zur Erinnerung gab es für jeden Gast eine farbige Kerze in Eiform, um das Lebenslicht des auferstandenen Christus nach Hause in die Häuser zu tragen.



Gottesdienst und Ostertüten im Pflegeheim

Zunächst sah es danach aus, dass der erneute Lockdown dem österlichen Gottesdienst in der Karwoche im Haus am Schlösslesbrunnen in Sersheim die Türen verschließen würde. Aber es kam dann doch anders und die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses freuten sich sehr über die Feier, die u. a. auch von der Hausleiterin Frau Zerrenner mitgestaltet wurde. Besondere Freude bereiteten die Ostertüten, die von Kindern unserer Gemeinde liebevoll bemalt und von fleißigen Helferinnen mit selbstgemachtem Gebäck, Schokolade und einem Kartengruß bestückt waren. In der Ansprache schlug Pastor Bauer einen ‚Hoffnungs-Bogen‘ von Gründonnerstag bis zum Ostermorgen und die österlichen Lieder stimmten auf das bevorstehende Fest ein. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.



Bezirkskonferenz - mal digital

Am 27. April fand die diesjährige BK in ungewohnter Weise statt. Statt an Tischen im Gemeindesaal in Sersheim sahen sich die Mitglieder am Bildschirm des heimischen Computers um Berichte entgegenzunehmen und Beschlüsse zu fassen. Die Online-Sitzung wurde von Superintendent Reissing ein letztes Mal geleitet, wie immer in guter und gut vorbereiteter Weise. Durch einige Sitzungen, die wir im Bezirk bereits im Vorfeld auf diese Weise durchgeführt hatten, war das ungewöhnliche Sitzungsformat nicht mehr ganz neu und auch die Kommunikation klappte ganz gut. Der Bericht des Pastors gab einen Überblick über das Gemeindeleben im vergangenen „Corona-Jahr“. Trotz vieler Absagen von geplanten Veranstaltungen gab es eine ganz erstaunliche Reihe von Angeboten, die durchgeführt werden konnten. Manch neue Idee, die aus der Not heraus geboren wurde, fand dabei sehr positives Echo, z. B. die Weihnachtsbaumaktion in der Adventszeit in beiden Gemeinden.

Im zweiten Teil seines Berichtes ging der Blick nach vorne. Die Überlegungen in Richtung einer Bezirksvereinigung mit dem Nachbarbezirk Vaihingen wurden beschrieben und im Blick auf die Bedeutung für die Gemeinden reflektiert. Den Beschluss,



dass mit dem Nachbarbezirk Vorgespräche aufgenommen werden sollen, fasste das Gremium im Anschluss einstimmig, ebenso wie den Beschluss der Anstellung eines Jugendreferenten/einer Jugendreferentin zusammen mit dem Vaihinger Bezirk. Die Vorbereitung des neuen Haushaltsplanes zeigte, wie erwartet, eine Unterdeckung, da auch in diesem Jahr geplante Einnahmen entfallen werden. Der Fehlbetrag kann aus den Rücklagen gedeckt werden. Dank der Spendenbereitschaft aus dem Bezirk konnte der letzte Haushalt mit einem wesentlich kleineren Minus abgeschlossen werden, als befürchtet war. Wir hoffen auch in diesem Jahr wieder auf eine ähnlich große Unterstützung.

Mit der Entlastung des Kassenführers und der Bestätigung der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst war das Arbeitspensum dann erfüllt. Superintendent Reissing stellte noch das Ergebnis der Auswertung einer kirchlichen Umfrage zur Coronazeit vor und informierte kurz über die Beschlüsse des Kirchenvorstandes zur Frage der menschlichen Sexualität. Um 22.00 Uhr verabschiedete sich der Superin-

tendent mit Segensworten ein letztes Mal von den BK-Mitgliedern. Der Heimweg ins Bett fiel für alle kürzer aus als sonst.

Ökumene live am Pfingstmontag

Gottes Geist verbindet – das hat die Ökumene in Mühlacker bei einem gemeinsamen Gottesdienst am Pfingstmontag in der Christuskirche gefeiert. Der Gottesdienst konnte in Präsenz stattfinden und etliche nutzten dieses Angebot. In der Predigt erinnerte Dekan Claus Schmidt daran, dass in der Bibel vom sogenannten „Sprachwunder“ die Rede ist, das sich am Pfingsttag zugetragen hat. Die Menschen konnten sich plötzlich alle verstehen, Worte bildeten keine Waffen mehr, sondern ebneten den Weg zum Herzen des Nächsten. „Das Herz spricht zum Herzen“, formulierte Schmidt in Anlehnung an ein Wort von John Henry Newman. Unsere Sprache, die so oft entzweit und verletzt, soll wieder eine pfingstliche Sprache werden, in der wir einander verstehen, aufrichten und tragen. Dazu lud der Prediger die Anwesenden auf. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst außer-



dem vom evangelischen Dekan Jürgen Huber und Pastor Gerhard Bauer. Die musikalische Begleitung lag in den Händen von Bezirkskantor Markus Piringer und einer Schola aus Mitgliedern des evangelischen Kirchenchors.

Abschied

Am 16. April haben wir von Marta und Otto Kirschner auf dem Friedhof St. Peter Abschied genommen. Martha Kirschner verstarb am 06. April im Alter von 94 Jahren. Ihr Mann Otto folgte ihr am 14. April, er wurde 92 Jahre alt. Beide durften in ihrem Haus unter der liebevollen Pflege ihrer Angehörigen friedlich einschlafen. Die Trauerfeier wurde durch österliche Lieder geprägt, die Marta Kirschner sich gewünscht hat-



te, ebenso wie den Verkündigungstext aus Römer 14,8: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ Wir werden beide in dankbarer Erinnerung behalten und wissen sie in Gottes Händen geborgen.

Gruß an unsere Kranken

Derzeit gibt es eine ganze Reihe von Geschwistern, die mit Krankheit, Verletzung und körperliche Beschwerden zu kämpfen hat. Euch wollen wir an dieser Stelle besonders grüßen und Gottes Fürsorge, Trost und Begleitung anbefehlen. Ihr seid auch bei uns nicht vergessen und wir schließen euch und auch alle pflegenden Angehörigen und Freunde in unser Gebet und in die Zusage Gottes ein:

„Ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! (Jesaja 41,13)





Die öffentlichen Veranstaltungen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz

Begegnungstag der

Frauen online

Mittwoch, 16. Juni,
15.30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst

Videoübertragung
Mittwoch, 16. Juni,
19.30 Uhr

Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst

Videoübertragung
Freitag, 18. Juni,
19.30 Uhr

Ordinationsgottesdienst

Livestream aus der
Gartenhalle, Karlsruhe
Sonntag, 20. Juni,
17.00 Uhr

**Alle Links und Internetzu-
gänge auf www.emk-sjk.de**



**Evangelisch-
methodistische
Kirche**

Süddeutsche Jährliche Konferenz

mischen: possible

Mitmischen ist möglich

Online-Konferenz | Karlsruhe 16. - 20. Juni 2021

www.emk-sjk.de

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt in diesem Jahr an einen ganz besonderen Tagungsort ein: Ihr Wohnzimmer.

Da wir nicht wissen, ob Treffen wie unsere Jährliche Konferenz im Juni wieder ungefährlich möglich sind, haben wir uns entschlossen, die Tagung von Mittwoch bis Samstag und die dazugehörigen Gottesdienste ins Internet zu verlegen. Auch der Frauennachmittag wird dies Jahr online stattfinden. Am Konferenzsonntag in Karlsruhe werden wir dann am Vormittag eine geschlossene Sitzung aller Delegierten haben und am Nachmittag im Kreis der Delegierten und Angehörigen der Ordinant*innen den Ordinationsgottesdienst mit Bischof Harald Rückert feiern.

Mitmischen ist möglich - das ist etwas, was wir uns als Christinnen und Christen immer mal wieder sagen müssen. Wir sind nicht nur innerhalb, sondern vor allem auch außerhalb der Kirche gefragt, uns für eine lebenswerte und zukunftsfähige Welt einzusetzen. Was das bedeuten kann, sagt uns u. a. Ernst Ulrich von Weizsäcker, der Umweltwissenschaftler und Politiker, in seinem Referat am Samstagmorgen. Aber auch innerhalb der Kirche geht es um Meinungsfindung und Neustrukturierung, bei der viel Gelegenheit zum Mitmischen besteht.

Der Einführungs- und Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst werden als Video auf YouTube für alle zur Verfügung stehen. Der Ordinationsgottesdienst wird, wie schon 2019, live auf YouTube gestreamt. Wir laden alle Gemeinden ein, um 17 Uhr diesen Gottesdienst mitzufeiern, gemeinsam in der Kirche oder einzeln zu Hause.

Mit herzlichen Grüßen
Superintendent Tobias Beißwenger

Frühlingsaktion

Frühjahr 2021 – Lockdown - Kontaktbeschränkung. Sooo lange haben wir uns als Gemeinden schon nicht mehr gesehen. Auch bei den Online-Gottesdiensten oder den Online-Kirchkaffees sind ja lange nicht alle aus der Gemeinde dabei. Wie geht es wohl den anderen? Ich vermisse die Begegnung, ich möchte endlich mal wieder was planen. Über was würde ich mich freuen?

Das waren meine Gedanken und daraus entstand die Idee alle, die bei uns in den Büchern stehen zu besuchen, einen Blumengruß und eine Karte zur Passions- und Osterzeit und Grüße vom Bezirk vorbei zu bringen.

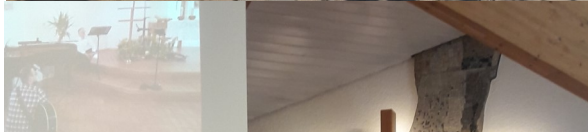
Die Idee fand auch im BV Zuspruch, unsere Pastoren aus beiden Bezirken (Vaihingen und Mühlacker/Sersheim) und einige vom Bezirksvorstand und vom Besuchsdienst waren ebenfalls mit unterwegs und alle freuten sich über diese Überraschung und es gab gute Gespräche an der Tür. 150 Haushalte besuchten wir an den Haustüren von A wie Aulich über Münchingen bis Z wie Zaisersweiher. Auch mir tat es sehr gut ein Lächeln auf die Gesichter zu zaubern, ein paar Worte zu wechseln und auch einige vom Bezirk neu kennen zu lernen, die ich bisher nur aus den Büchern kannte. Wie sehr freue ich mich nun bei den Gottesdiensten open Air und bei anderen Gelegenheiten auf dem Bezirk wieder viele zu treffen, Begegnungen und Gemeinschaft haben zu können.

Sabine Baumheuer



Ostergottesdienst

Zum zweiten Mal nacheinander konnte unser Ostergottesdienst nur online stattfinden. Auch auf das gemeinsame Osterfrühstück mussten wir verzichten. Trotzdem konnten wir einen fröhlichen Online-Ostergottesdienst feiern, zu dem traditionell auch einige Osterwitze gehörten, die von Stefan Utsch gekonnt vorgetragen wurden. In der Predigt zog Pastor Bernhard Schäfer, angeregt durch die Gemeinde-Frühjahrsaktion, Vergleiche zwischen Narziss und Jesus: Narziss, so erzählt es die griechische Mythologie, verging vor Selbstliebe. Jesus, so bezeugt es uns die Bibel, gab sich selbst hin aus Liebe zu den Menschen. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Musikteam gestaltet, während einige Bläser vor dem Seniorenheim „Kursana“ den Ostersonntag erklingen ließen.



Orgel und Beschallungsanlage

Es hat sich etwas getan in der Friedenskirche: die alte Orgel wurde abgebaut und verkauft (der Spieltisch ging nach Thüringen, der Orgelprospekt in die Nähe von München), die neue Orgel installiert und intoniert und auch die neue Beschallungsanlage wurde eingemessen. Und alles funktioniert nun einwandfrei. Jetzt fehlen nur noch die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, die sich nun an den Klängen der neuen Orgel und dem neuen, verbesserten Klang aus der Beschallungsanlage nun erfreuen können. Aber das ist ja nur eine Frage der Zeit ... An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an die „Projektgruppe Orgel“ (Bernhard Baumheuer, Norbert Bildmann, Gunther Brett, Ruth und Nils Hahn, Bernhard Schäfer und Renate Secker), die sich intensiv damit beschäftigt hat, welches In-

strument am besten in die Friedenskirche passt. Am Ende lief es auf die Gloria Optimus 2.38 DLX der Fa. Kisselbach hinaus (wir hatten ja darüber informiert).

Ein besonderer Dank geht auch Gunther Brett und Harald von Büren, die sich in den letzten Monaten intensiv mit der Frage der Beschallung der Friedenskirche auseinandergesetzt haben. Auch allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Gaben dazu beigetragen haben, dass wir diese Anschaffungen tätigen konnten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Es ist ermutigend zu sehen, dass auch für solche Projekte eine große Spendenbereitschaft da ist. Ein kleiner Hinweis sei in diesem Zusammenhang erlaubt: Weitere Spenden für die digitale Ausstattung unserer Kirchengebäude in Ensingen und Vaihingen sind nach wie vor willkommen.



Aus der Bezirkskonferenz

Am 19. Mai tagte die Bezirkskonferenz – zum letzten Mal unter Leitung des scheidenden Superintendenten Siegfried Reissing – online als Zoom-Meeting. Auf der Tagesordnung standen der gemeinsame Bericht von Pastor Bernhard Schäfer und Jugendreferentin Tabita Mann, die Annahme von Protokollen mit zwei Beschlussvorlagen, Auswertung der Corona-Zeit (Ergebnisse einer Umfrage unter 500 Methodisten), die Bestätigung der Laienprediger/innen und Predigthelfer/innen sowie Informationen zu den Beschlüssen des Kirchenvorstands zur Frage menschlicher Sexualität sowie zur Gründung des Gemeinschaftsbund innerhalb der EmK.

Im ersten Teil ihres gemeinsamen Berichts blickten Bernhard Schäfer und Tabita Mann auf das vergangene Berichtsjahr zurück. Dabei wurde deutlich, dass trotz aller durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen recht viele Angebote in unterschiedlichen Formaten gemacht werden. Denn so manche Veranstaltungen wurden so nach und nach auch online und digital möglich. Neben den Gottesdiensten waren das Sitzungen, Kleingruppen und Bibelgespräche, aber v. a. auch Veranstaltungen im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,

wie beispielsweise die Sonntagsschule, der Teeniekreis, Jugendkreis und Kirchlicher Unterricht. Im zweiten Teil des Berichts ging es dann um die zukünftige Arbeit und Entwicklung des Bezirks. Dabei wurden sieben Themenbereiche erwähnt: die Gespräche über eine mögliche Bezirksvereinigung mit dem Bezirk Mühlacker/Sersheim, die Schaffung einer 100%-Stelle Jugendreferent*in, die Frage nach einer klimaneutralen Kirche, die Digitalisierung unserer Gemeinden, die Suche nach Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für unsere Gemeindegruppen, Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Arbeit mit dem Strategiepapier der Süddeutschen Jährlichen Konferenz.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

1. Die Aufnahme von Gesprächen mit dem Bezirk Mühlacker/Sersheim über eine mögliche Bezirksvereinigung
2. Die Schaffung einer 100%-Stelle Jugendreferent*in (25% Bezirk Mühlacker/Sersheim, 75% Bezirk Vaihingen an der Enz).

Beiden Beschlüssen stimmte die BK mit großer Mehrheit und Einmütigkeit zu. In Absprache mit der neuen Superintendentin, Dorothea Lorenz, werden die weiteren Schritte hinsichtlich der Gespräche über eine mögliche Bezirksvereinigung vorbereitet, die dann voraussichtlich im Herbst 2021 starten können.

Die BK bestätigte die Laienprediger/innen Jürgen Brett, Kurt Götz, Werner Hantl, Andreas Olfermann und Uwe Pfeifer, sowie die Predigthelfer/innen Uli Häfner, Walter Kainz, Sonja Röcker in ihrem Auftrag mit großen Dank. Neu als Laienpredigerin empfohlen wurde Tabita Mann. Jürgen Brenner lässt sein Amt als Laienprediger bis auf weiteres ruhen. Außerdem wurden die Prüfberichte zur Prüfung der Kirchenbücher und der Bezirkskasse angenommen und unser Bezirkskassenführer Norbert Bildmann mit großem Dank entlastet. Im Rahmen der Schwerpunktgespräche führte Superintendent Siegfried Reissing anhand einer Präsentation in die Ergebnisse einer Umfrage unter 500 Methodisten zu den Auswirkungen der Corona-Zeit ein. Des Weiteren informierte er auch über die Beschlüsse des Kirchenvorstandes zur Frage der menschlichen Sexualität und zur Gründung des Gemeinschaftsbundes innerhalb der EmK (weiter Infos unter www.emk.de).

Pfingstgottesdienst

Am Pfingstsonntag konnten wir einen Openair-Gottesdienst beim Stromhäusle feiern – bei fast bis zum Schluss trockenem Wetter. Es war schön, wieder gemeinsam einen Gottesdienst in Präsenz feiern zu können – selbstverständlich unter Einhaltung aller notwendigen Schutz- und Hygienemaßnahmen (Abstand, Mund-Nasenschutz, Aufnahme der Kontaktdaten für eine eventuelle Nachverfolgung der Kontakte). Der Posaunenchor und das Musikteam leiteten den Gesang, der ja im Freien erlaubt ist. Das Symbol einer Feder half dabei, über Pfingsten und die Gabe des Heiligen Geistes nachzudenken. Auch die Sonntagsschule konnte sich seit langem wieder mal in Präsenz treffen. Gemeinsam machten sie sich auf zum Stückle von Familie Häfner, wo sie – wie auch schon unterwegs – Impulse und Spiele zum Pfingstfest machen konnten.





Im Gottesdienst wurden Sophia Grimm, Julian Reck, Luise Scholand und Yohann Tchovaffe als neue KU'ler der Bezirksgemeinde vorgestellt und erhielten zum Start des Kirchlichen Unterrichts (KU) ihre Bibel.

Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag

Es ist ein guter Brauch, am Pfingstmontag zum Maientag einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Der Maientag wurde jedoch abgesagt, den ökumenischen Gottesdienst gab es aber trotzdem. Pfarrerin Barbara Martin, Pfarrer Karl Böck und Pastor Bernhard Schäfer zeichneten sich für diesen Gottesdienst, der in der evangelischen Kirche im Vorfeld des Pfingstfestes aufgezeichnet wurde, verantwortlich. Bezirkskantor Hansjörg Fröschle (Orgel und Gitarre) sowie Walter Kasper an der Trom-

pete sorgten für die feierliche musikalische Gestaltung. Über youtube und auf VaihingenTV wurde der Gottesdienst dann gesendet.



24 Stunden Gebetsaktion

Von Samstag 12. Juni, 8:00 Uhr bis zum 13. Juni, 08:00 Uhr möchten wir als Bezirk eine 24-Stunden-Gebetsaktion durchführen.

In diesen 24 Stunden wollen wir uns ganz bewusst dem Gebet widmen. Das kann alleine, in der Familie oder mit dem Partner geschehen. Es wird eine Online Plattform geben, auf den verschiedenen Stationen vorgestellt werden, die uns beim Beten helfen können. So finden wir dort z. B. eine Fürbitten-Station, eine Einladung einen Brief an Gott zu schreiben und noch vieles mehr. Die Stationen sollen eine Anregung und Hilfe bieten, müssen aber natürlich nicht verwendet werden. Da wir uns in diesen 24 Stunden als

Bezirk auf Gott konzentrieren und ihm bewusst Zeit widmen möchten, könnt ihr euch in Zeitfenster von jeweils mindestens 30 Minuten eintragen. Zu dieser Zeit, zu der ihr euch eingetragen habt, sollt ihr euch bewusst hinsetzten, knien oder wie ihr gerne betet und diese Zeit Gott widmen. Dabei bleibt es euch überlassen ob ihr in dieser Zeit in den Onlineraum, die Natur, oder sonst wo hingeht oder euch in euren Lieblingssessel setzt. Wenn ihr euch in kein Zeitfenster eintragen könnt oder wollt, dann ist das nicht schlimm. Dann nehmt euch gerne an diesem Tag einfach die Zeit, die euch am besten passt und betet mit uns mit.

Uns ist bewusst, dass es gerade nachts eine echte Herausforderung



sein kann, aufzustehen um zu beten. Doch ich bin überzeugt, wenn wir solche Mühen auf uns nehmen um zu Gott zu kommen, wird er uns dafür auch eine tolle Zeit im Gebet schenken.

Gerade in dieser doch (sehr) anstrengenden und besonderen Zeit, in der wir uns aktuell befinden, wollen wir in diesen 24 Stunden zur Ruhe kommen, uns selbst etwas entschleunigen und darauf hören, was Gott uns für uns, unsere Liebsten und unsere Mitmenschen sagen möchte.

Ich freue mich schon sehr auf diese 24 Stunden und all die Erfahrungen und Begegnungen die in dieser Zeit entstehen werden.

Wenn ihr bei der Aktion mitmachen wollt, dann findet ihr den Link zum Eintragen in die Zeitfenster im Newsletter, der wöchentlich verschickt wird. Alle weiteren Infos zu dieser Aktion, der Link für die Online Plattform, der Ablauf etc. wird ein paar Tage vor der Aktion verschickt. Lasst uns mit unseren Gebeten etwas bewirken. Für unsere Umwelt, unsere Mitmenschen aber auch für uns.

Tabita Mann

Wie schnell doch die Zeit vergeht

Kaum zu glauben, aber nun sind schon drei Jahre rum. Denn vor drei Jahren habe ich meinen Dienst auf dem Bezirk als Jugendreferentin bei euch begonnen. Damals hatte ich keine Ahnung, was in diesen drei Jahren so alles passieren wird.

Doch auch wenn ich nicht die ganzen drei Jahre über da war, da ich zwischendrin etwas mehr als ein Jahr in Babypause war, hatte ich eine tolle und lehrreiche Zeit bei und mit euch.

Ich habe viel gelernt und hoffe, dass ich auch das ein oder andere weitergeben konnte.

Bei dem ein oder anderen Fest rund ums Stromhäusle, beim Jugend-, Teeniekreis oder der Jugendkirche, die hauptsächlich zu meinem Aufgabengebiet gehört haben, hab ich des Öfteren gelacht bis mir die Tränen kamen und ich Bauchschmerzen hatte. Viele tolle Gespräche mit den Teens und Jugendlichen durfte ich haben, aber auch mit dem ein oder anderen Erwachsenen hatte ich sehr tolle Gespräche.

Na gut, die Arbeit im offenen Stromhäusle war sehr oft für mich frustrierend, wenn ich wieder einmal alleine da war. Doch auch hier hatte ich zwei sehr treue Jugendliche die mich immer mal wieder dort besucht

haben. Und so frustrierend das Warten auf Besucher im Stromhäusle für mich manchmal auch war, so durfte ich dennoch lernen, mich mehr in Geduld zu üben, was definitiv keine meiner Stärken ist ;). Also hatte dies auch etwas Gutes und Positives an sich.

Und auch wenn ich immer mal wieder gedacht habe, dass eine Aktion oder was Ähnliches nicht stattfinden kann, weil die Mitarbeiter oder Teilnehmer gefehlt haben, durfte ich lernen, wie wichtig Gottvertrauen ist. Denn immer, wenn ich dachte, das wird nichts mehr, hat Gott mir gezeigt, dass am Ende doch genug Teilnehmer oder Mitarbeiter zur Verfügung standen. Ach wie klein waren manchmal einfach mein Glaube und mein Vertrauen auf Gottes passendes Timing. Doch auch hier hat Gott mir dadurch geholfen, meinen Glauben zu stärken und zu vergrößern.

Jetzt sind die drei Jahre rum und ich werde ab Juli nicht mehr die Jugendreferentin sein. Ich bin dankbar für diese Zeit, die Erfahrungen, die vielen tollen Gespräche, jedes Lachen und manchmal auch Zweifeln. Denn alles hat mich in meinem Glauben weitergebracht und ich hoffe, dass ich als Jugendreferentin auch den Teens und Jugendlichen etwas für ihren Glauben mit auf den Weg geben konnte.

In den letzten drei Jahren sind wir immer wieder zusammen auf eine eher unbekannte Reise gegangen, wie der Start des Teeniekreises z. B., bei dem keiner wusste ob es gelingen wird oder nicht. Umso schöner empfand ich es, zu erleben, wie gut gerade der Teeniekreis angenommen wird. Vor allem auch, wie viele Teenies dazu gestoßen sind, die nicht zur Gemeinde gehören und wie sehr gerade auch von ihnen der christliche Impuls, das Beten, der Segen und alles was so in einem Teeniekreis passiert, angenommen wird. Oder die Predigtreihe, die ich, seit ich aus der Elternzeit zurück bin, in der Jugendkirche halte. Verschiedene Eigenschaften an Jesus kennen zu lernen, die wir so aus unserem bisherigen Wissen nicht mit Jesus in Einklang gebracht hätten, wie z. B. dass Jesus verspielt sein kann :). Auch hier lernen nicht nur die Jugendlichen etwas Neues, auch ich darf Neues lernen und das ist ein Aspekt, der mir in den letzten drei Jahren sehr viel Freude bereitet hat. Die Tatsache, dass ich zwar da war, um den Teenies und Jugendlichen den Glauben und Gott näher zu bringen, aber dass auch umgekehrt ich von ihnen lernen durfte, fand ich immer sehr toll, bereichernd und auch immer wieder sehr bewegend.

So möchte ich euch allen danken. Danke dafür, dass ich euch Dinge aus meinem Blickwinkel, von meiner Meinung weitergeben und mich einbringen durfte und danke, dass ihr alle mir selber geholfen habt zu wachsen. Nun bin ich zwar keine Jugendreferentin mehr, bleibe aber dennoch ein Teil der Bezirksgemeinde und darauf freue ich mich und bin gespannt. So bleibt mir nur zu sagen, Danke für die letzten drei Jahre und ich freue mich schon auf jede weitere Begegnung mit euch, dann als „einfaches“ Gemeindeglied.

Tabita Mann

Von Personen

Am 3. Mai ist sie endlich angekommen: Unser kleiner Herzensmensch: Adina Grace Lydia Hunt

Wir durften Gottes Begleitung ganz besonders erfahren und freuen uns nun riesig auf die Kuschel-Kennenlernzeit.

Johannes und Angelique mit Ziporah, Nathanael und Mattheo.

Trauung

Am 14. Mai gaben sich Mareike Häfner und Michael Schray auf dem Standesamt ihr JA- Wort. Am 7. Mai 2022 ist dann die kirchliche Trauung

mit Pastor Bernhard Schäfer geplant. Wir freuen uns mit dem jungen Paar und wünschen von ganzem Herzen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg.



Michael Lieb und Johanne Pommranz haben ihre kirchliche Trauung, die für den 3. Juni 2021 geplant war, auf den 16. Juni 2022 verschoben.

Auch Julian und Bettina Schmidgall geb. Mann mussten ihre kirchliche Trauung leider noch einmal verschieben. Nun wird die Trauung und hoffentlich auch das große Fest am 28. August Open Air auf dem Mayerhof in Kleinglattbach gefeiert. Wir wünschen Gottes Segen für alle Planungen.

Hallo,

ich freue mich, mich hier kurz vorstellen zu dürfen:

Ich bin Denise Riedel, 31 Jahre alt und wohne in Enzweihingen. Mein Partner und ich sind meistens in der Natur anzutreffen – beim Wandern, Rad fahren oder Bogenschießen. Durch ihn und seine Mutter habe ich die EmK kennengelernt und freue mich schon auf den Tag, wenn ich offizielles Mitglied werde.

@ Andreas: Ich danke dir für deine Liebe, dass Gott uns zusammengebracht hat und ich nach ein paar Irrungen und Wirrungen bei dir meinen Platz und mein Zuhause gefunden habe.



Liebe Gemeinde,

wir haben uns der Gemeindeneugründung „God in Life Neckar-Enz“ für Vaihingen/Ludwigsburg/Heilbronn angeschlossen, zu welcher auch der Vaihinger Royal Rangers Stamm gehört. Daher möchten wir uns an dieser Stelle für alle Unterstützung und Begleitung in den letzten Jahrzehnten bedanken. Wir schätzen das gute Miteinander der Generationen und die Vielfältigkeit der Gemeinde und bleiben euch verbunden,

Rebekka und Benjamin Walter mit Amadea, Leonora und Emilian

Wir wünschen Familie Walter Gottes Segen und freuen uns auch weiterhin über eine gute freundschaftliche Verbundenheit.

Verstorben

Am 2. März wurde Ernst Johannes Krebs tot in seiner Wohnung aufgefunden.

In den letzten Jahren hatte er eine geistliche Heimat in unserer Kirchengemeinde gefunden. Es war ihm bis zuletzt sehr wichtig, am Gemeindeleben Anteil zu nehmen, z. B. die Gottesdienste zu besuchen bzw. im Internet zu verfolgen. Der Sonntagvormittag war mehr als ein Pflichttermin für ihn. Besonders die Musik

hatte es ihm angetan. So konnte er sich von Herzen über die vielfältige musikalische Gestaltung der Gemeindeveranstaltungen freuen. Eine noch größere Freude war es ihm, sich selber musikalisch einzubringen. Ob im Seniorenkreis, im Gottesdienst oder bei Konzerten – Johannes war immer mit großem Eifer dabei.

Bei der Trauerfeier am 13. März nahmen wir Abschied von ihm und ließen uns dabei von Worten aus Psalm 23 leiten.

Am 30. April ist Martin Heck im Alter von 88 Jahren in Pforzheim verstorben.

Martin Heck hat sich auf vielfältige Weise in die Gemeinde eingebracht, ob in jungen Jahren in der Sonntagsschule und als Organist, oder

später - noch bis vor einigen Jahren - als Laienprediger. Seine Liebe zum Wort Gottes und seine Treue zu seinem Heiland Jesus Christus waren ihm immer abspürbar.

In den letzten Jahren machten ihm immer mehr Einschränkungen zu schaffen, so dass er schließlich mit seiner Frau Elfriede ins Altenheim nach Pforzheim ziehen musste. Nachdem in den letzten Wochen und Tagen die Kräfte mehr und mehr nachgelassen haben, durfte er am 30. April friedlich eingeschlafen.

Wie es sich Martin Heck gewünscht hatte, stand bei seiner Beerdigung am 6. Mai in Kleinglattbach das Bibelwort aus 1. Korinther 3,11 im Mittelpunkt: „Einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“



radio m

Wir empfinden eine „Krise“ meist als etwas Schlimmes. Gewohntes funktioniert nicht mehr, die Zukunft ist unsicher. Das kann schnell Angst auslösen.

Aber eigentlich bezeichnet das Wort „Krise“ schon den **Wendepunkt**: Sie zeigt uns, dass es so wie immer nicht weitergeht. Und dass es Zeit ist, umzudenken.

Zum Beispiel über einen anderen Umgang mit unserer Zeit. Mehr Zeit für die Familie, mehr Zeit für Gespräche zu zweit oder für den **KLEINEN Gottesdienst** von **radio m**, mehr Lebensqualität, mehr Zeit zum Nachdenken und zum Gebet.

Auf diese Chance in der Krise wollen wir unsere Hörerinnen und Hörer aufmerksam machen. **Helfen Sie uns dabei!**



Spendenkonto
Evangelische Bank Kassel e.G.
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

www.radio-m.de



Evangelisch-methodistische Kirche

Weltmission

Ein Jahr im Ausland erleben

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst aufbrechen - verstehen - sich einsetzen

Globale Zusammenhänge  verstehen

Interkulturelle Kommunikation  erlernen

Soziale Verantwortung  übernehmen

Erfahrungen in Deutschland  teilen



Jetzt für Sommer 2020 bewerben bis zum 15. Oktober 2019



Gefördert durch
weltwärts 

Infos:



Die EmK-Weltmission entsendet jedes Jahr acht Freiwillige in Partnerländer
Infos: weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de • Tel: 0202 767 0190
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Bezirk Mühlacker/Sersheim

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Ansprechpartner
Dienstag	wöchentlich	17.45 Bibelgespräch	Mühlacker	
	zweiwöchentlich	18.27 Teenykreis	Sersheim	Kathi Baumann 0176/84384332
Mittwoch	wöchentlich	08.00 Gebetstreff	Sersheim	Rosemarie Götz 07042/34227
	zweiter im Monat	14.30 „Begegnung am Nachmittag“	Mühlacker	Inge Bachner 07041/5476
	zweiwöchentlich	17.00 Kirchlicher Unterricht	Vaihingen	
Donnerstag	wöchentlich	19.00 Bibelgespräch	Sersheim	
	erster im Monat	09.30 Krabbelgruppe	Sersheim	Rahel Lötzke 0176/60732242
Freitag	erster im Monat	14.30 Seniorentreff „Schöpfrad“	Sersheim	
	zweiwöchentlich	20.00 Hauskreis „Öku“	Sersheim	Jürgen Mayer 07042/32578
Sonntag	erster im Monat	09.00 Gottesdienst	Mühlacker	
	letzter im Monat	09.00 Gottesdienst	Sersheim	
	wöchentlich	10.00 Gottesdienst mit Sonntagsschule, anschl. Kirchkaffee	Sersheim	
	wöchentlich	10.00 Gottesdienst	Mühlacker	
	letzter im Monat	10.30 Gottesdienst anschl. Gemeindegemittagessen	Mühlacker	

weitere Infos und aktuelle Termine finden sie unter www.emk-sersheim.de und www.emk-muehlacker.de
Ansprechpartner Pastor Gerhard Bauer, Tel. 07041/6608; Handy 0157/7641-5009; Mail gerhard.bauer@emk.de

Herzliche Einladung zu den regelmäßigen Veranstaltungen im Stromhäusle

Außerhalb der Schulferien, Am Galgenfeld 5, Vaihingen

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Alter	Ansprechpartner
Montag	Wöchentlich	18.30 Teeniekreis	11-15	Josua Brenner josua.brenner@web.de
Mittwoch	Wöchentlich	19.30 Plug-In Hauskreis	20-35	Tabita Mann
Freitag	Wöchentlich	20.00 Jugendkreis	Ab 16	A. Hunt 07042/2838322
Sonntag	Monatlich nach Plan	10.00 Jugendkirche	Ab 13	
	4-6x Jährlich	18.00 Girls Night	Ab 13	A. Hunt 07042/2838322

Weitere Infos über das Gemeindebüro 07042/5303 vaihingen.enz@emk.de

Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Bezirk Vaihingen an der Enz

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Ansprechpartner
Montag	wöchentlich	Sportgruppe ab 15 Jahre (Hallenfußball)	Ensingingen	Joel Schäfer joel-schaefer@gmx.de
	zweiwöchentlich	Hauskreis	Oberriexingen	J. Brett (Ort erfragen) 07042/12722
	wöchentlich	Hauskreis	Vaihingen	S. Utsch 07042/3740630
Dienstag	letzter im Monat	Seniorenkreis ab ca. 60 Jahre	Vaihingen	A. Hörnlen 07044/970114
	Monatlich	Ökumenischer Nachmittagstreff 50+	Ensingingen	D. Bühler 07042/22461
	wöchentlich	Jungchar 6-12 Jahre	Vaihingen	B. Schäfer 07042/5303
	nach Absprache	Internetcafé	Vaihingen	U. Häfner 07042/93270
Mittwoch	wöchentlich	Bezirksgebetskreis	Vaihingen	Ch. Hantl 07042/12689
	zweiwöchentlich	Mit der Bibel im Gespräch	Illingen	B. Schäfer 07042/5303
	zweiwöchentlich	Mit der Bibel im Gespräch	Ensingingen	B. Schäfer 07042/5303
	zweiwöchentlich	MOT MittwochsOffenerTreff	Vaihingen	C. Wörner 07042/817669
	zweiwöchentlich	Hauskreis	Vaihingen	B. Schäfer 07042/5303
Donnerstag	wöchentlich	Mutter-Kind-Gruppe 0-3 Jahre	Vaihingen	D. Salzer 07042/
	wöchentlich	Laufftreff	Vaihingen	J. Kaucher 07042/21933
	wöchentlich	Posaunenchor	Vaihingen	J. Brenner 0177/7805324
	monatlich	Frauenabend	Ensingingen	A. Singer + D. Bühler 07042/22461
Freitag	zweiwöchentlich	Hauskreis	Ensingingen	Christine Häfner 07042/93270
Sonntag	wöchentlich	Gebetskreis	Vaihingen	G. v. Büren 07042/818133
	3x im Monat	Gottesdienst	Ensingingen	B. Schäfer 07042/ 5303
	wöchentlich	Gottesdienst mit Kleinkindbetreuung und Sonntagsschule	Vaihingen	B. Schäfer 07042/5303
	nach Plan	Gospelgottesdienst „celebrate“ mit Projektchor	Vaihingen	M. Wagner 07042/16264 T. Blessing 07042/92690

Weitere Infos und aktuelle Termine finden Sie unter www.emk-vaihingen.de
Ansprechpartner Pastor Bernhard Schäfer, Tel. 07042/5303; Handy 0151/58124906; Mail bernhard.schaefer@emk.de



Sommerwege

Barfuß durchs taunasse Gras gehen.
 Einmal mit leeren Taschen reisen.
 Schlendern durch Fußgängerzone und Park.
 Neben einem Kind von Wunder zu Wunder laufen.
 Hinter die nächste Kurve schauen.
 Das Land der Träume betreten.

TINA WILLMS



Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Mühlacker

www.emk-muehlacker.de
www.emk-sersheim.de

Christuskirche in Mühlacker

Jörgenwaag 4
75417 Mühlacker

Kapelle in Sersheim

Sedanstr. 18
74372 Sersheim

Pastor

Gerhard Bauer
Jörgenwaag 4
75417 Mühlacker
Telefon: 07041/6608
Fax: 07041/940685
Email: gerhard.bauer@emk.de

Bankverbindung

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE18 6665 0085 0000 9834 54
BIC: PZHSDE66XXX

Redaktion Gemeindebrief

Gerhard Bauer, Bernhard Schäfer, Sabine Baumheuer
Email: sekretariat@emk-vaihingen.de

Satz und Layout

Gunther Brett

Korrekturlesen

Meike Blessing

Druck

Blessings 4 you GmbH
70499 Stuttgart-Weilimdorf

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Oktober - November 2021: 15.09.2021

Die Redaktion behält sich Änderungen und Veröffentlichungen von Beiträgen vor.

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Er finanziert sich über Spenden.

Die Herstellungskosten belaufen sich auf etwa 1,50 Euro pro Stück. Auflage: 330 Stück.

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pastor bzw. dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Vaihingen an der Enz

www.emk-vaihingen.de

Friedenskirche in Vaihingen

Salzäckerstr. 7
71665 Vaihingen an der Enz

Christuskirche in Ensing

Hintere Gasse 13
71665 Vaihingen-Ensing

Stromhäusle

Am Galgenfeld 5
71665 Vaihingen an der Enz

Pastor

Bernhard Schäfer
Salzäckerstr. 7/1
71665 Vaihingen an der Enz
Telefon: 07042/5303
Fax: 07042/5334
Email: bernhard.schaefer@emk.de

Bankverbindung

KSK Ludwigsburg
IBAN: DE97 6045 0050 0008 8055 13

Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

TINA WILLMS

Adresse: